



Das Netzwerk
der niedersächsischen
**UNESCO-
Projektschulen**
stellt sich vor



Niedersachsen

Inhalt

Seite

Grußwort der niedersächsischen Kultusministerin	4
Grußwort der Bundes- und niedersächsischen Landeskoordination	5
Konzeptionelle Überlegungen zur Fachtagung 2016 der UNESCO-Projektschulen in Goslar	6
UNESCO-Projektschulen	
GHS Herderschule Bad Pyrmont.....	8
Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht.....	9
BBS V, Braunschweig	10
Internatsgymnasium Marienau, Dahlem.....	11
Förderschulzentrum Astrid-Lindgren-Schule, Edeweicht	12
Johannes-Althusius-Gymnasiums, Emden	13
Adolf-Grimme-Gesamtschule Goslar	14
Hainberg-Gymnasium Göttingen	15
BBS 3 der Region Hannover	16
Bismarckschule, Hannover	17
Henning-von-Tresckow-Grundschule	18
Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim.....	19
IGS Seevetal, Hittfeld	20
Gymnasium Lüchow	21
Wilhelm-Raabe-Schule, Lüneburg	22
Oberschule am Wasserturm, Lüneburg	23
Gymnasium Cäcilienchule Oldenburg	24
Gesamtschule Schinkel, Osnabrück.....	25
Berufsbildende Schulen Osterholz-Scharmbeck.....	26
Erich Kästner Schule Rhaderfehn	27
Internat Solling	28
Domgymnasium Verden	29
Sophie Scholl Gesamtschule Wennigsen	30
Luhe-Gymnasium Winsen	31
Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule Wolfsburg	32
Interessierte UNESCO-Projektschulen	33

Grußwort der Niedersächsischen Kultusministerin

Zusammenleben lernen in einer globalen Welt in kultureller Vielfalt – so lautet das übergeordnete Bildungsziel der UNESCO-Projektschulen. Dieses Ziel unterstütze ich als Niedersächsische Kultusministerin ausdrücklich, denn in Deutschland und weltweit stehen wir gegenwärtig vor fundamentalen Herausforderungen, die ich hier in Stichworten ansprechen möchte: weltweite Flucht- und Migrationsbewegungen, zunehmende Klimaextreme, Radikalisierungen von Jugendlichen, die sich weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich, der ungleiche Zugang zu Ressourcen, Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Es ist Aufgabe von Schule, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und an adäquaten Antworten auf diese drängenden Zukunftsfragen mitzuwirken.

Der Alltag der UNESCO-Projektschulen ist an diesem Ziel ausgerichtet. Sie versuchen auf pädagogischer Ebene innovative, lösungsorientierte Wege zu entwickeln und gemeinsam im Netzwerk umzusetzen. Diese orientieren sich klar an den Grundwerten der UNESCO: einer Kultur des Friedens, für den Schutz der Umwelt, für eine nachhaltige Entwicklung und für einen gerechten Ausgleich zwischen Arm und Reich. Diese Grundwerte sind fest verankert im Schulprogramm, den Curricula, in der Schulkultur und in der Kooperation mit Partnern, lokal und global. Das hat in Niedersachsen eine gute, bewährte Tradition und ist zugleich ein wichtiger Indikator für die hervorragende Arbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren auf Schul- und Landesebene in den 25 anerkannten und mitarbeitenden Schulen des UNESCO-Projektschulnetzwerks. Für dieses Engagement bedanke ich mich sehr herzlich.

Die UNESCO-Projektschulen in Niedersachsen repräsentieren das Bildungsspektrum von der Grundschule bis zur Berufsbildenden Schule, ergänzt durch assoziierte Partner. Durch Anrechnungsstunden und förderliche Rahmenbedingungen unterstützt das Niedersächsische Kultusministerium die Arbeit der Schulen.

Die niedersächsischen UNESCO-Projektschulen engagieren sich in vorbildlicher Weise nicht nur in der jeweiligen Einzelschule, sondern verstehen sich auch als Impulsgeber in ihren jeweiligen Regionen. Sie sind immer dabei, wenn es darum geht, das Weltaktionsprogramm der UNESCO umzusetzen. Sie füllen den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung aktiv aus und beteiligen sich an innovativen Projekten. Immer sind auch Jugendliche weit über den Unterricht hinaus eingebunden in Workshops und Zukunftswerkstätten, als Teilnehmende und AG-Leiterinnen und -leiter. Jugendliche aktiv zu beteiligen und ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen, stellt eine wichtige Grundlage für aktives, zivilgesellschaftliches Engagement im Erwachsenenalter dar.

Die vorliegende Broschüre ermöglicht einen kleinen Einblick in die Arbeit der niedersächsischen UNESCO-Projektschulen. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Energie und Gestaltungsfreude, um die Zukunftsfähigkeit in ihrer pädagogischen Arbeit auch weiterhin mit Überzeugung und Nachdruck unter Beweis zu stellen.



Mit freundlichen Grüßen,

Frauke Heiligenstadt
Niedersächsische Kultusministerin

Grußwort der Bundes- und niedersächsischen Landeskoordination

Welche Schule braucht unsere Gesellschaft? Sie muss sich, darüber herrscht ein breiter Konsens, deutlich verändern: partizipativer, Inhalte und Methoden zeitgemäßer und lebensnäher, sozial gerechter. Besonders das neue Weltaktionsprogramm markiert Leitplanken für die relevante Bildung der Gegenwart und Zukunft. Die UNESCO-Projektschulen mit ihrem modellhaften Charakter wollen auf dem Weg zu veränderten Strukturen einen bedeutenden Part übernehmen, Weichen stellen, ungewohnte Pfade beschreiten, in der Pädagogik etwas wagen. Ein Prozess, der das Netzwerk herausfordert und klar positioniert, Innovation fordert, den prospektiven Blick verlangt und jenseits gefälliger Wohlfühlpädagogik gerade auch die neuralgischen Punkte ins Visier nimmt. Der Mut zum Aufbruch soll alle Schulen beflügeln. Das dafür notwendige Potenzial für kreative und konstruktive Schübe ist vorhanden. Aspekte, die in den Fachtagungen der nächsten Jahre besonders zum Tragen kommen.

Die Schule der Zukunft interpretiert sich als Institution im öffentlichen Raum, sie setzt Impulse, regt Diskurse an, wirkt als kräftiger Motor in den lokalen und regionalen Bildungslandschaften. Zentrale Fragen der Gesellschaft werden aufgegriffen, bei den Jugendlichen wird ein Bewusstsein für die Notwendigkeit zivilgesellschaftlichen Engagements geweckt. So wird jeder Mensch zum Autor seiner eigenen Biografie. Dazu gehört Respekt, gegenseitige Wertschätzung, das Ringen um Verständnis. Eine Haltung, die sich in der Schulkultur deutlich reflektiert und manifestiert. Demokratie-, Friedenserziehung und Menschenrechtserziehung fungieren als tragende Elemente, Bildung für nachhaltige Entwicklung ist wesentliche Basis für Curriculum und Schulleben. Wer eine Verantwortung für die Gestaltung von Welt und Gesellschaft empfindet, wird auch zur Global Citizenship befähigt: das sind einige der Säulen der UNESCO, die das holistische Programm der zirka 250 Mitgliedsschulen auslegen.

Schulen verstehen sich als Orte, in denen das Vergnügen am Entdecken, Erfahren, Erkunden angeregt wird, immer einschließlich der Handlungsperspektive. Leben und Lernen in Vielfalt, dieser inklusive Ansatz ist für das Netzwerk eine täglich vitalisierte Praxis und Selbstverständlichkeit. Neue Formate werden gemeinsam mit zahlreichen außerschulischen Kooperationspartnern entwickelt, ausprobiert,

evaluiert und etabliert. Fächerübergreifende Settings, Projekte und Arbeitsgemeinschaften fördern Begabungen, schaffen Kompetenzen und ermöglichen den Jugendlichen eine breite Beteiligung am Entstehen, Gestalten und Bewerten. Ein weites, motivierendes, inspirierendes Spektrum, das sich von der Auseinandersetzung mit dem Welterbe, über Natur- und Geisteswissenschaften bis zu interkontinentalen Schulpartnerschaften oder Beiträgen für den Internationalen Projekttag spannt und in sämtlichen Schultypen realisiert wird.

Niedersachsens und Bremens rund 30 UNESCO-Projektschulen sind auf diesem Terrain bereits erfreulich gut aufgestellt, vernetzt und sehr aktiv. Die bemerkenswerten Jugendworkshops in Kooperation mit dem Internationalen Haus Sonnenberg und dem Gustav Stresemann Institut stellen eine markante Visitenkarte dar, ebenso wie die etablierte Prozess-Struktur in den Regionalgruppen. Die intensive und langjährig gewachsene Zusammenarbeit mit den Kultusbehörden kann als vorbildlich bezeichnet werden, die staunenswerten Best Practice Beispiele zwischen Ems und Oker, Elbe und Weser dürfen gern Schule machen.



Heinz-Jürgen Rickert
Bundes- und niedersächsischer Landeskoordinator
UNESCO-Projektschulen

Konzeptionelle Überlegungen zur Fachtagung 2016 der UNESCO-Projektschulen in Goslar

„Brennpunkt Zukunft“

Die Welt steht aktuell vor immensen Herausforderungen zwischen Flüchtlingsbewegungen, Neo-Nationalismus, Salafismus, wachsendem Rassismus, Terrorgefahren, globalen Transformationsprozessen, der Endlichkeit von ökonomisch determinierten Wachstumsprozessen. In der Bildung und besonders in der Schule reflektiert sich diese Realität jenseits bestehender Curricula. Pädagoginnen und Pädagogen fällt eine bedeutende Rolle zu, um den sozialen, kulturellen, politischen Status Quo pädagogisch im Unterricht abzubilden und die Suche nach schlüssigen Antworten für drängende Fragen zu intendieren. Dazu sind neben handwerklichen Fähigkeiten auch Erkenntnisse und Wissen nötig: Elemente, die zu einer klaren Haltung führen sollten.

In der Aus- und Fortbildung werden für entsprechende Handlungskompetenzen und Aktionsfelder die Weichen gestellt. Eine Fachtagung der UNESCO-Projektschulen kann dazu ebenfalls wichtige Impulse setzen. Die Politik sollte Voraussetzungen für eine profunde und an gegenwärtig relevanten Inhalten orientierte Bildung in sämtlichen Phasen schaffen. Häufig beschwören Politiker die Bildung und das daraus resultierende Know How gern als bedeutsamste, beständigste und damit zukunftsfähigste Ressource in Deutschland. Doch die curriculare Wirklichkeit muss sich auch einer kritischen Reflexion stellen. Gelegentlich antiquierte Themen im Zusammenhang mit einer „Häppchenpädagogik“ erschweren die Wahrnehmung von Interdependenzen manchmal. Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung und globale Kontexte werden zwar vermittelt, aber nötig sind erkennbare individuelle Positionen der Pädagoginnen und Pädagogen als Vorbild-Stimulus für die Jugendlichen. Die längst als sinnhaft anerkannte Dreisrittigkeit „Erkennen – Bewerten – Handeln“ ist im Schulalltag noch nicht überall angekommen.

Wir brauchen eine mutigere, fortschrittlichere, den Anforderungen einer (de facto) Einwanderungs- und (de jure) inklusiven Gesellschaft ausgerichteten Bildung. Darüber herrscht unter Wissenschaftlicherinnen und Wissenschaftlern und Pädagoginnen und Pädagogen breiter Konsens. Sie muss lokale Aspekte mit kritischem, globalem Blickwinkel verknüpfen, Zusammenhänge stiften, Fragen entwickeln, Lösungen entwerfen, die Expertise der Jugendlichen

erheblich mehr ins schulische Geschehen einfließen lassen, Engagement fördern helfen, Perspektivwechsel intendieren, zur Toleranz auffordern, Offenheit und Neugierde wecken.

„Brennpunkt Zukunft“ lautet der Titel der Fachtagung der UNESCO-Projektschulen im niedersächsischen Goslar vom 18. bis 21. September 2016 als Kooperation der Bundesländer Niedersachsen und Bremen, großzügig von diesen und vom Auswärtigen Amt unterstützt. Es geht in Workshops und Exkursionen um profunde Anregungen, aber auch reflektierendes Infrage stellen des scheinbar Bewährten, Impulse für die schulische Arbeit vor Ort ohne banale Rezepte, schließlich Innovation generell. Jugendliche werden in den Workshops der Autostadt Wolfsburg nach Entwürfen für lokal relevante Lösungen globaler Phänomene suchen und sie diskutieren. Das gesamte Programm bindet den Harz als erlebbaren und exemplarischen Raum stark ein. In diesem Umfeld fokussieren sich Gegenwartssphänomene im Brennglas, von den Veränderungen in den industriellen Produktionsprozessen, über Dienstleistungsaspekte wie Tourismus (zum Beispiel Auswirkungen des Klimawandels auf den Wintersport angesichts steigender Temperaturen), Gestaltung kooperativer Bildungslandschaften, die Pflege des Weltkulturerbes ebenso wie die kreative Auseinandersetzung mit Aspekten der Migration. Umweltbelastungen als Resultat jahrhundertlang betriebenen Bergbaus kommen in den Arbeitsgemeinschaften zu Wort, gleichfalls Renaturierung der Kultur- zu Naturwäldern sowie die Vergangenheit als ehemaliges Grenzgebiet und den daraus folgenden Menschenrechtsverletzungen durch die damalige DDR. Die Themenvielfalt verweist auf Potenziale der Region und die Komplexität der Aufgaben des deutschen Netzwerks der UNESCO-Projektschulen. Den Auftakt bilden zwei Kurzreferate: Walter Hirche, ehemaliger Wirtschaftsminister in Niedersachsen und langjähriger Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, wird sich zu zentralen Aspekten prospektiver Bildungspolitik äußern, der Philosoph Bertrand Stern pointiert die Thematik satirisch prononciert mit einer „Grabrede auf die Schule“.

Das Lampedusa-Projekt aus Hannover bereitet die aktuelle Flüchtlingstragödie mit einer szenischen Lesung eindrucks-

voll auf, das Boat-People-Projekt, eine Theater-Initiative aus Göttingen, nimmt diesen Faden ebenfalls mit theatralischen Mitteln auf. „Brave new world – aspects of degrowth society“ setzt sich interaktiv mit dem Medium des Videos mit praktikablen Initiativen zur sogenannten Postwachstumsgesellschaft auseinander. Unter gleichem Fokus stehen Arbeitsgemeinschaften zum nachhaltigen Konsum, veganer Ernährung, Energiewende und den Optionen der Geothermie: zentrale Fragen gesellschaftlicher Transformationsprozesse und mögliche Antworten. Der nächste Internationale Projekttag der UNESCO-Projektschulen 2018 findet in der Goslarer Lounge sein Motto und legt einen weiteren Pfad für die vielfältigen Partizipationsangebote für Schülerinnen und Schülern aus.

Das markante Dreieck der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit seinen Verweisen auf soziale, ökonomische und ökologische Aspekte steckt damit den Handlungsrahmen für die Umsetzung des Weltaktionsprogramms ab. Die Gesamtschau verweist auf einen holistischen Charakter der Angebote: eher kognitive Workshops und musisch kulturelle Arbeitsgemeinschaften, wissenschaftliche Impulse und breite Partizipationsmöglichkeiten bilden das Spektrum. Erstmals ergänzen sich die Exkursionen stark mit den Inhalten der Tagung und sind somit wesentlicher Teil der Workshops.

Das 2016 in Kraft getretene Rahmenkonzept zur Qualitätsentwicklung der UNESCO-Projektschulen formuliert klare Maßstäbe für die künftige Arbeit, regt eine Exzellenzoffensive an, fordert die UNESCO-Projektschulen auf, innovativ und prospektiv zu arbeiten, neue Methoden auszuprobieren, sehr nah an den Zeitzeichen zu agieren. Diese Essenzen greift die Fachtagung 2016 auf und bemüht sich um entsprechende Wegweiser für die künftige Arbeit des deutschen Netzwerkes. Zugleich stellte sich die Vorbereitung als kooperatives Projekt der niedersächsischen und bremischen UNESCO-Projektschulen dar, als Zeichen von Demokratisierung der Strukturen, Ausdruck der Transparenz und klares Bekenntnis zur Verantwortung der Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren am aktiven, konstruktiven Gestaltungsprozess.

„Die komplexen globalen Herausforderungen der heutigen Zeit verlangen Antworten, die in unserem kollektiven Verständnis von Menschlichkeit verwurzelt sind. Ich bin davon überzeugt, dass die vor uns liegenden Risiken und Chancen einen Paradigmenwechsel erfordern, den nur Bildung in unseren Gesellschaften hervorrufen kann. Dass Bildung ein Katalysator für die Sicherung einer besseren und nachhaltigeren Zukunft für alle ist, findet immer mehr Anerkennung und führte 2005 zur Ausrufung der UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘. Dieses Bekenntnis wurde 2012 bekräftigt, als die Mitgliedsstaaten sich verpflichteten, die Arbeit im Bereich ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ über das Ende der Dekade hinaus weiterzuführen“, konstatiert Irina Bokova, Generaldirektorin der UNESCO, im Vorwort der Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms: Ein breites Handlungsfeld mit dem Jahr 2030 als Zielgerade. Es verpflichtet in besonderer Weise auch das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen. „START NOW, because a better tomorrow begins today“ lautet das Credo der Deutsch-Afrikanischen Jugendakademie, an der niedersächsischen und bayerischen UNESCO-Projektschulen beteiligt sind. Es ist zugleich ein leuchtendes Leitmotiv für die Goslarer Fachtagung 2016. Sie wird Signale in die Zukunft richten, die sämtliche Akteure der 250 bundesdeutschen UNESCO-Projektschulen auffordern mit Energie, Kreativität und Leidenschaft vor Ort nachhaltig zu wirken.

Heinz-Jürgen Rickert

(Bundeskoordinator und niedersächsischer Landeskoordinator der UNESCO-Projektschulen)

Mitarbeit:

Peter Klein

(ehemaliger stellvertretender niedersächsischer Landeskoordinator der UNESCO-Projektschulen)

Sabine Rehse

(Schulkoordinatorin Adolf-Grimme-Schule, Goslar)



Der gute UNESCO-Geist begleitet unseren Alltag GHS Herderschule Bad Pyrmont

UNESCO-Projektschule seit: 1989

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 300 Grundschülerinnen und Grundschüler zusammen mit ca. 180 Hauptschülerinnen und Hauptschülern

Es müssen nicht immer die ganz großen Projekte sein, die sich mit unserer UNESCO-Arbeit beschäftigen. Die Schule zeigt durch ihr hohes und breitgefächertes Engagement, dass viele kleine Schritte auch zum Ziel führen.

Durch die kontinuierliche Wiederholung der Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Partnern wie PHOENIX CONTACT, smiley e.V., der ortsansässigen Polizei, dem Museum, etc. entwickeln die Schülerinnen und Schüler über die Jahre hinweg eine nachhaltige Sensibilisierung für die von uns angesprochenen Themen. Regelmäßige Projekte wie Lions Quest, Klasse 2000, Teilnahme bei „jugend forscht“, das Fest der Vielfalt, der „run for help“, die Berufsorientierung u.v.m. tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler, die vor Jahren aus der Schule entlassen wurden, gerne vorbeischaun und in Erinnerungen schwelgen. Diese positive Einstellung zur Schule macht aber erst die Bereitschaft möglich über den eigenen Tellerrand zu schauen. Diese Begeisterung für das neu Erfahrene macht sie automatisch zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

So ist das Leitbild der Schule ein gelebtes Leitbild:

Jeder kommt morgens gerne in die Herderschule, arbeitet dort mit Freude erfolgreich und geht nach Schulschluss wieder zufrieden nach Hause.

Nachhaltig lernen – lokal bis global Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht

UNESCO-Projektschule seit: 2011

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.400

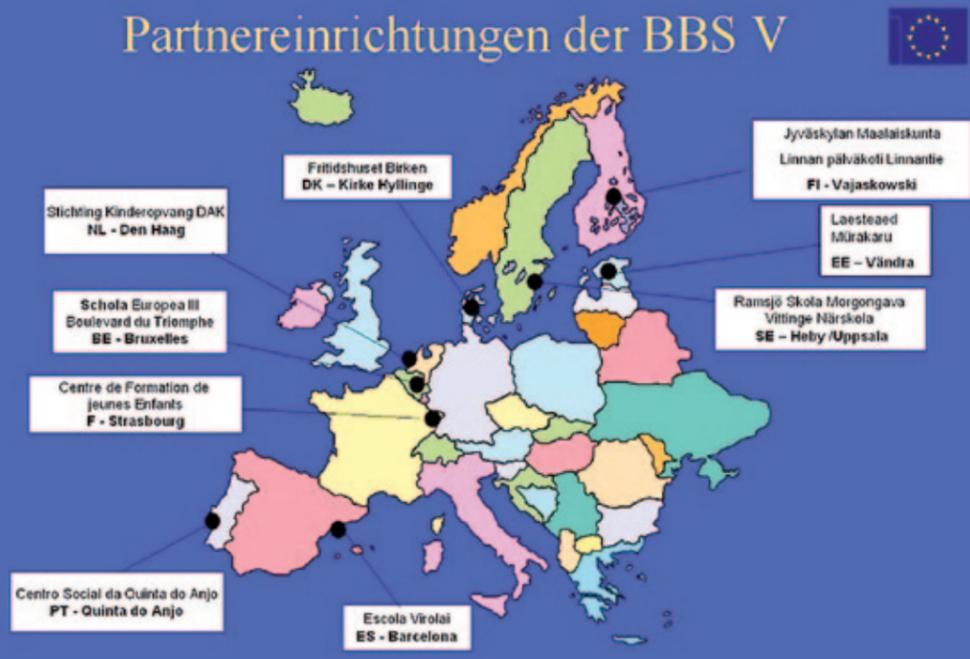
Neben dem Blick auf den Einzelnen innerhalb der Schulgemeinschaft durch Ausbildung von Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern, Präventions- und Gesundheitsprogramm legen wir Wert auf das gute Miteinander der verschiedenen Schulformen (zum Beispiel durch ein gemeinsames Spielefest oder Theaterprojekte) und regelmäßige Kooperation und Planung von Aktionen mit außerschulischen Partnern (Polizei, DRK, Amnesty International, etc.).

Die Sorge um unsere direkte Umwelt in Kombination mit dem Bemühen um eine auch global verantwortungsbewusste Gestaltung der Zukunft ist gerade wieder mit dem Titel Umweltschule in Europa 2016 belohnt worden.

Fester Bestandteil des Unterrichts und auch unserer internationalen Begegnungen u. a. mit Frankreich, Großbritannien und Guatemala, ist das Engagement für die lokalen UNESCO-Weltnatur- und Kulturerbestätten, besonders des Wattenmeeres und der Innenstadt von Bremen.

Durch eine jährliche Rallye unterstützen wir den Aufbau unserer Partnerschule in Burkina Faso seit 1996. Im März 2016 wurde das UNESCO-Projektthema ‚Schau hin – misch dich ein!‘ in über 60 Projekten mit der gesamten Schule (1357 SuS, und 125 LL) durchgeführt und die Ergebnisse u. a. in einer Ausstellung im Rathaus von Bad Zwischenahn der Öffentlichkeit vorgestellt. Einige Projekte wurden dabei in Kooperation mit unseren UNESCO-Partnerschulen im Nordwesten Niedersachsens durchgeführt.

Partnereinrichtungen der BBS V



Europa, wir kommen – und sind gespannt auf deine kulturelle Vielfalt!

BBS V, Braunschweig

UNESCO-Projektschule seit: 2011

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.075

Die Berufsbildenden Schulen V sind das Kompetenzzentrum für sozialpädagogische und hauswirtschaftliche Bildungsgänge in Braunschweig.

„Wir respektieren jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit und seiner Entscheidungsfreiheit und berücksichtigen seinen kulturellen und religiösen Hintergrund.“

Neben vielen Arbeitsschwerpunkten und Projekten im Sinne der UNESCO-Grundhaltungen und des oben zitierten ersten Satzes unseres Leitbildes zeichnet sich die BBS V insbesondere durch die Erasmus+ Mobilitäten für angehende Erzieherinnen und Erzieher aus.

ERASMUS+ Mobilität:

Seit 2002 bieten wir Schülerinnen und Schülern der Fachschule Sozialpädagogik die Möglichkeit, ihre beruflichen Qualifikationen und persönlichen Kompetenzen durch einen sechswöchigen Praxisaufenthalt im europäischen Ausland zu vertiefen. Die zusätzliche Qualifizierung bezieht sich auf ausgewählte Inhalte der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin / zum staatlich anerkannten Erzieher.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bekommen Gelegenheit, eine Einrichtung der frühkindlichen Bildung in einem der neun teilnehmenden europäischen Länder kennen zu lernen, sich mit deren Rahmenbedingungen, pädagogischen Grundannahmen, methodischen Ansätzen und spezifischen kulturellen Gepflogenheiten in der pädagogischen Arbeit auseinander zu setzen.

Wir leben Schule

Internatsgymnasium Marienau, Dahlem

UNESCO-Projektschule seit: 2003

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 250

Marienau ist ein Internatsgymnasium mit 250 Schülerinnen und Schülern, ca. 80 km von Hamburg entfernt. Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler lebt im Internat und verbindet damit Lernen und Leben in einem, für die anderen ist Marienau eine Ganztagschule, in der die akademische Ausbildung in einer schönen Umgebung stattfindet.

Durch die besondere Lage verbindet Marienau modernes Wohnen und Leben in der Natur.

Alle Schul- und Wohngebäude verfügen über eine moderne Ausstattung und erstrecken sich vom Marienauer Teich mit den Reitanlagen bis zur imposanten Sportanlage. Umrahmt wird das Gelände durch ein 80 ha großes Waldgelände.

Das Leben und Lernen in der Marienauer Gemeinschaft wird getragen von der aktiven Mitbestimmung und Mitgestaltung aller. Es entspricht unserer Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler Autonomie erlangen, Verantwortung übernehmen und Toleranz üben.

Wir arbeiten in kleinen Lerngruppen und nutzen pädagogische Freiräume, um wirkungsvollen Unterricht zu erzielen. Durch eine Begleitung über den Unterricht hinaus erreichen wir nachhaltigen Lernerfolg.

Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Bereicherung. In unserer Schule leben und arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft.

Durch internationale Kontakte fördern wir die Begegnung mit anderen Kulturen und das Bewusstsein der eigenen Identität. Wir füllen Werte wie Menschenrechte, Umwelterziehung, globale Entwicklung in unserer täglichen Arbeit mit Leben, deshalb sind wir UNESCO-Projektschule.



Hand in Hand die Lebenswelt gestalten Förderschulzentrum Astrid-Lindgren-Schule, Edeweicht

UNESCO-Projektschule seit: 2006
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 176

Hand in Hand aus der Geschichte lernen!

Im Rahmen eines UNESCO-Projektes haben Schülerinnen und Schüler sich mit „Kriegsgräberstätten in Edeweicht“, „Edewechter Gedenkstätten“ sowie der Situation von jungen Menschen während der Kriegs- und Nachkriegszeit auseinandergesetzt. Aus den Forschungsarbeiten ist in Zusammenarbeit mit Zeitzeugen und dem Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge ein Rundgang für die Öffentlichkeit erarbeitet worden.

Hand in Hand Lösungen für die Gegenwart suchen!

Zu einem Projekttag haben die Schülerinnen und Schüler Flüchtlinge eingeladen, um durch Begegnungen Vorurteile abzubauen. Sie lernten die Lebenssituationen der Flüchtlinge und Beweggründe ihrer Flucht kennen und verstehen. Ein kultureller Austausch bei Musik und mit kulinarischen Köstlichkeiten aus arabischen Ländern förderten Dialoge und Verständnis. Das JAG-Emden als Partnerschule nahm aktiv am Projekttag teil.

Hand in Hand die Zukunft gestalten!

Die regelmäßig stattfindenden UNESCO-Projektwochen für die ganze Schule fördern kritisches Denken und umweltbewusstes Verhalten. Die Umsetzung der Projektthemen ermöglicht eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit in einer globalen Welt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und erproben Handlungsstrategien und setzen sich aktiv für eine Kultur des Friedens oder auch der Verringerung der Umweltbelastungen ein, in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Schulen im UNESCO-Netzwerk Nordwest.

Zukunft – Leben – Lernen Johannes-Althusius-Gymnasiums, Emden

UNESCO-Projektschule seit: 2012
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.114

Das Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) blickt auf eine mehr als 500-jährige Tradition zurück. Die Grundlagen unserer Arbeit und unseres vielfältigen Schullebens, die Unterrichtsangebote und die Gestaltung unseres Ganztags mit Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Forderangeboten sind unserem Schulprogramm auf unserer Homepage zu entnehmen.

Seit 2012 beteiligen wir uns an der Netzwerkarbeit der UNESCO-Projektschulen Niedersachsen, aufbauend auf der Schulpartnerschaft mit unserer westafrikanischen Partnerschule in Kono, Sierra Leone. Unser Engagement ermöglichte dort u. a. den Bau eines neuen Schulgebäudes. Jetzt arbeiten wir aktiv mit dem neu gegründeten Verein „Ostfriesland in Sierra Leone e.V.“ zusammen.

Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich des JAGs ist die Arbeit als „Umweltschule in Europa“ und „Internationale Agenda 21-Schule“. Zum Thema „Klimaschutz und Nutzung regenerativer Energien“ sind Schülerinnen und Schüler z. B. in Projekten wie „Jugend forscht“ oder bei der Konstruktion und dem Einsatz von Solarmobilen erfolgreich. Unsere Garten-AGs beschäftigen sich mit „Biodiversität und Artenschutz“, indem sie z. B. Kaninchen, Tauben und ein Wildbienenhotel betreuen.

Hinzu kommen breit gefächerte kulturelle Aktivitäten. Weiterhin bereichern interkulturelle Begegnungen unseren Schulalltag. Denn als „Europaschule“ pflegen wir internationale Kontakte und Erasmus+ -Partnerschaften mit Schulen, z. B. in Reykjavik (Island), Lannion (Frankreich), Valašské Meziříčí (CZ) und Santo Tirso (Portugal).

Das JAG fühlt sich in seinem Bildungsauftrag seit vielen Jahren der Förderung von Menschenrechten, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie der Begegnung verschiedener Kulturen verpflichtet und möchte sich dauerhaft im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen engagieren.





UNESCO-Arbeit zwischen alter Tradition und neuer Herausforderung Adolf-Grimme-Gesamtschule Goslar

UNESCO-Projektschule seit: 2012

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 663

Die integrierte Gesamtschule in Goslar bewarb sich bereits kurz nach ihrer Gründung im Jahr 2010 um Mitgliedschaft im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen. Somit prägten die Leitsätze der UNESCO-Arbeit von Anfang an den Aufbau unserer Schule.

Die Schule liegt mitten im Weltkulturerbe: Die Goslarer Altstadt und die tausendjährige Geschichte des Bergbaus befinden sich in der direkten Nachbarschaft. Zusammen mit unserem Kooperationspartner Erzbergwerk Rammelsberg geben wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Welterbe unmittelbar zu erleben und tragen zu seinem Schutz bei.

Gleichzeitig stellen wir uns den Herausforderungen der Gegenwart: An unserer Schule leben und lernen derzeit über 90 geflüchtete Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Nationalitäten.

Die Integration dieser neuen Schülerinnen und Schüler wurde für uns zu einer zentralen Aufgabe der UNESCO-Arbeit. Wir gestalten Projekte wie den „Tag des Flüchtlings“ oder die Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“, welche zu Empathie und Solidarität gegenüber den Zufluchtsuchenden anregen sollen. Integrationskonzepte wie die Ausbildung von Schülerinnen und Schüler zu Integrationscouts, welche die Flüchtlingskinder in der Schule tatkräftig unterstützen, werden nachhaltig umgesetzt. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte unserer Schule organisieren in Kooperation mit dem „Netzwerk Mensch Oker“ ehrenamtlich Spenden und Hilfsprojekte wie eine Kleiderbörse oder einen Fahrradkurs für Flüchtlinge. Projekte gegen Fremdenhass und Rassismus wie das Kunstprojekt „Gesicht zeigen“ oder die Mitwirkung an friedlichen Demonstrationen regen zur Zivilcourage an.

Mehr als Schule Hainberg-Gymnasium Göttingen

UNESCO-Projektschule seit: 1993

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.300

Das Hainberg-Gymnasium in Göttingen blickt als UNESCO-Projektschule (seit 1993) auf eine lange Tradition von Globalem Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit zurück. Soziales Schülerengagement zur Verbesserung der Völkerverständigung ist damit wesentlicher Bestandteil der Profilierung unserer Schule und im UNESCO-Schulcurriculum durch vielfältige Aktivitäten verankert.

Im Bereich globaler, nachhaltiger Entwicklung im Eine-Welt-Zusammenhang ist die Schule mit dem Projekt „WELT:KLASSE Göttingen“ als Offizielles Dekadeprojekt 2009/10 und 2011/12 ausgezeichnet worden. 2012 wurde die nachhaltige Schülerfirma „Macadamiafans Göttingen“ ins Leben gerufen. Die Schülerinnen und Schüler verkaufen biozertifizierte Macadamianüsse von kenianischen Kleinbauern direkt ohne Zwischenhändler. Die Erlöse gehen an die Kleinbauern in Kenia, die durch die neue, innovative Wertschöpfungskette bessere Preise und ein stabileres Einkommen erzielen.

Das Engagement des Hainberg-Gymnasiums bezieht kontinuierlich alle Klassen und Jahrgangsstufen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Hintergründe und Bedürfnisse ein. Um tatsächlich Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen mit unterschiedlichen Interessen, Möglichkeiten und Fähigkeiten am Lernprozess und an der Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Erkennen, Bewerten, Handeln (Globales Lernen) zu beteiligen, kombinieren wir die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Vielfalt der Welt mit dem Ziel, sie schließlich durch interkulturelle Begegnungen mit ihren Partnern zu Perspektivenwechseln zu befähigen und eine erfahrungsbasierte Grundlage für Empathie auch gegenüber kritischen Bewertungen zu legen.



Bauen • gestalten • bilden

BBS 3 der Region Hannover

UNESCO-Projektschule seit: 1995
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 2.530

Trinkwasserprojekt im Rahmen einer Schulpartnerschaft in Tansania

Berufsbildung einmal anders: Nicht nur auf Baustellen in und um Hannover setzen Schüler und Schülerinnen der BBS 3 ihr Wissen und Können ein, sondern auch ganz weit weg: in Afrika. In Tansania. Unter dem Motto „Voneinander lernen durch gemeinsames Leben und Arbeiten“ helfen wir mit, die Trinkwasserversorgung unserer Partnerschulen zu verbessern. Es geht um Aufbereitung und Analyseverfahren, um Qualitätssicherung, um Wartung der Quellen und Reparatur der Leitungen und vieles mehr. Und ganz nebenbei – aber nicht zuletzt – können die Schülerinnen und Schüler die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in Tansania kennen lernen und Freundschaften schließen. Jeder Schülerbesuch in Tansania wird sorgfältig vor- und nachbereitet.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Zentrum für energieeffiziente Bau- und Gebäudetechnik

Ein Lernzentrum für umweltverträgliches, ressourcenschonendes Bauen und effiziente Energieanwendung. In einer modernen Berufsausbildung stehen heute die Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Ressourcenschonung im Mittelpunkt ganz unterschiedlicher praktischer Lösungen. Auszubildende aus den Bereichen der Bau- und Versorgungstechnik sollen Unterrichtsprojekte zu Wärmedämmung, Luftdichtigkeit, intelligenten Gebäudesystemen, alternativen Heizsystemen, kontrollierter Wohnungslüftung, Ökobilanzen von Produkten, Recycling und gesunden Baumaterialien bearbeiten. Auch der Blick über den Tellerrand ihres eigenen Bereiches wird geschult. Die im Zusammenwirken unterschiedlicher Gewerke auftretenden Schwachstellen sollen überwunden werden. Umweltgerechtes Bauen in der Zusammenarbeit mit anderen ist das übergeordnete Ziel.

Wir gucken auch hinter den Horizont

Bismarckschule, Hannover

UNESCO-Projektschule seit: 1953
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: ca. 950

Die Bismarckschule Hannover, seit 1953 eine UNESCO-Projektschule, liegt am Maschsee im Herzen der Stadt Hannover. Unser Leitbild lautet:

Die Sachen klären, den Menschen stärken und die Gemeinschaft pflegen.

Wie alle UNESCO-Projektschulen setzen wir uns ein für:

- Menschenrechtsbildung
- Demokratieerziehung
- Interkulturelles Lernen
- Globales Lernen
- Umweltbildung und
- UNESCO-Welterbeerziehung.

Fest im Schulalltag verankert sind Benefizveranstaltungen der UNESCO-AG (Sponsorenlauf, Konzert) für unsere Partnerschule in Tansania. Außerdem unterstützen wir mit unserem Weihnachtsbasar soziale Projekte in der Region Hannover.

Austauschfahrten nach Polen, Italien, Tansania, China und Frankreich ermöglichen unseren Schülerinnen und Schüler direkte interkulturelle Erfahrungen.

Einzigartig sind unsere Sternwarte und unser Planetarium als offizieller außerschulischer Lernort.



Hand in Hand – leben, lernen, wachsen Henning-von-Tresckow-Grundschule

UNESCO-Projektschule seit: 2007
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 207

Als kleine Grundschule freuen wir uns besonders, dem UNESCO-Netzwerk anzugehören. Die UNESCO-Jahresthemen werden auch von unseren Grundschülerinnen und Grundschülern bearbeitet.

Themen wie Friedenserziehung, Umwelterziehung, Erziehung zur Demokratie, dem „Eine Welt Gedanken“, der Auseinandersetzung mit den Menschenrechten und dem Kultur- und Naturerbe erregen gerade bei den Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter großes Interesse und werden nachhaltig während der Grundschulzeit verfolgt.

Wir sind in unserem Regionalnetzwerk mit der Bismarckschule Hannover, der BBS 3 Hannover, der Marie Curie Schule Wennigsen und der Herderschule Bad-Pyrmont verbunden.

Hier einige Beispiele aus unserer Arbeit:

- Gemeinsam haben wir in der Innenstadt von Hannover einen Flashmop zu unserem Jahresthema „Schau hin – misch dich ein!“ organisiert.
- Wir nehmen an der regelmäßig stattfindenden Schülerkonferenz der Grundschulen der Stadt Hannover teil und werden dabei von „Politik zum Anfassen“ unterstützt.
- Unsere „Natur Ranger AG“ kümmert sich darum, aus unserem Schulgelände ein besonderes Biotop zu machen.
- Unserer Welterbe-AG fährt nach Norddeich Mole, um das Wattenmeer kennenzulernen.
- Wir unterstützen einen Schüler an der „One World Secondary school Kisangara“ in Tansania, indem wir in jedem Schuljahr ein Projekt für ihn initiieren, um einen Teil seines Schulgeldes zu finanzieren.



Henning-von-Tresckow-Grundschule
30457 Hannover
Tresckow-Straße 49

Telefon: 0511 / 466068 • Telefax: 0511 / 469352
E-Mail: mail@henning-von-tresckow-grundschule.de
Web: www.henning-von-tresckow-grundschule.de

Wir bilden fort! Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim

UNESCO-Projektschule seit: 1979
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.400

Die Robert-Bosch-Gesamtschule stellt die Ziele der Friedenserziehung, der Völkerverständigung und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlage in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit.

Diese UNESCO-Gedanken ziehen sich wie ein roter Faden durch die Bildungsarbeit der Schule. Neben der inzwischen festen Verankerung entsprechender Themen im Unterricht aller Jahrgänge (z. B. die Sommerschule auf der dänischen Insel Aarö) und in Arbeitsgemeinschaften (z. B. Beth Shalom, Fairer Handel, Tansania-AG, UNESCO-AG), sowie der Durchführung von UNESCO-Jahresprojekten, stehen auch internationale Schulpartnerschaften (u. a. mit Polen, China, Frankreich, Spanien und USA) ganz im Zeichen der UNESCO-Arbeit und -inhalte. Die frühzeitige Planung und die Berücksichtigung des in den Jahresplänen ermöglichen einen intensiven Austausch und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Schule liegt darüber hinaus in der Vernetzung mit Institutionen der Dritte-Welt-Arbeit und in der regelmäßigen Kooperation mit außerschulischen Partnern wie dem Theater für Niedersachsen oder der Universität Hildesheim sowie der intensiven Mitarbeit im Netzwerk der niedersächsischen und deutschen UNESCO-Projektschulen. Für die systemische Verankerung der Ziele der Bundesdekade für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Unterricht und Schulalltag wurde die Robert-Bosch-Gesamtschule in den vergangenen Jahren wiederholt ausgezeichnet.

Anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums im Jahr 2011 entschied sich die Robert-Bosch-Gesamtschule für das Massai-Dorf Lekrimuni Krankenstation zu bauen. Diese Region ist von Armut und Not in hohem Maße betroffen. Unhaltbare medizinische Zustände beeinträchtigen die Lebensqualität der Menschen vor Ort.



Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim
Richthofenstraße 37
31137 Hildesheim

Telefon: 05121 / 301 8600
Telefax: 05121 / 301 8601
E-Mail: rbg@schulen-hildesheim.de



Lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert – Für eine nachhaltige Entwicklung

IGS Seevetal, Hittfeld

UNESCO-Projektschule seit: 2016

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 600

Vom ersten Tage an begleitet die UNESCO-Arbeit den Aufbau unserer Schule in Hittfeld. Nunmehr vier Jahrgänge der Klassen 5 bis 8 lernen in unserem fächerübergreifenden Projektfach „Atelier“ die Grundgedanken und Ziele der UNESCO-Projektschulen kennen und aktiv auszugestalten. Überdies finden die Werte der UNESCO in vielfältiger Weise Eingang in den Unterricht aller Fächer sowie das Schulleben an der IGS. So traten Schülerinnen und Schüler anlässlich des UNESCO-Projekttag auf einer Kundgebung der Projektschulen der Region Nord-Ost-Niedersachsen in Lüneburg öffentlichkeitswirksam für Vielfalt, Toleranz und Menschenrechte ein.

Neben diesem Engagement hat sich ausgehend von Ateliers zu Themen wie ‚Upcycling‘ oder ‚Die Natur deckt den Tisch‘ der nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen als ein Schwerpunkt unserer Arbeit herausgebildet. Mehrere Projekte widmen sich unter diesem Vorzeichen dem Thema „Wasser als kostbares Gut und Ressource“: Zu dem in Klasse 5 verankerten Seeve-Atelier, das in die ökologische Vielfalt der Seeve sowie den Abwasser- und Gewässerschutz einführt, tritt ab Jahrgang 6 der Wahlpflichtkurs „Seevekanal“, der sich im Rahmen des länderübergreifenden Projektes „Seevekanal 2021“ mit dessen Ökosystem beschäftigt und durch praktische Arbeitseinsätze zu seiner Renaturierung beiträgt. Zuletzt gelang durch die Förderung als „Partnerschule der Autostadt Wolfsburg“ im bilingualen ‚Schulteich-Atelier‘ des 7. Jahrgangs die Renaturierung des Schulteichs und Errichtung von Lernmöglichkeiten zu diesem Handlungsfeld für nachfolgende Jahrgänge.

Vielfalt statt Einfalt – Lüchow ist bunt! Gymnasium Lüchow

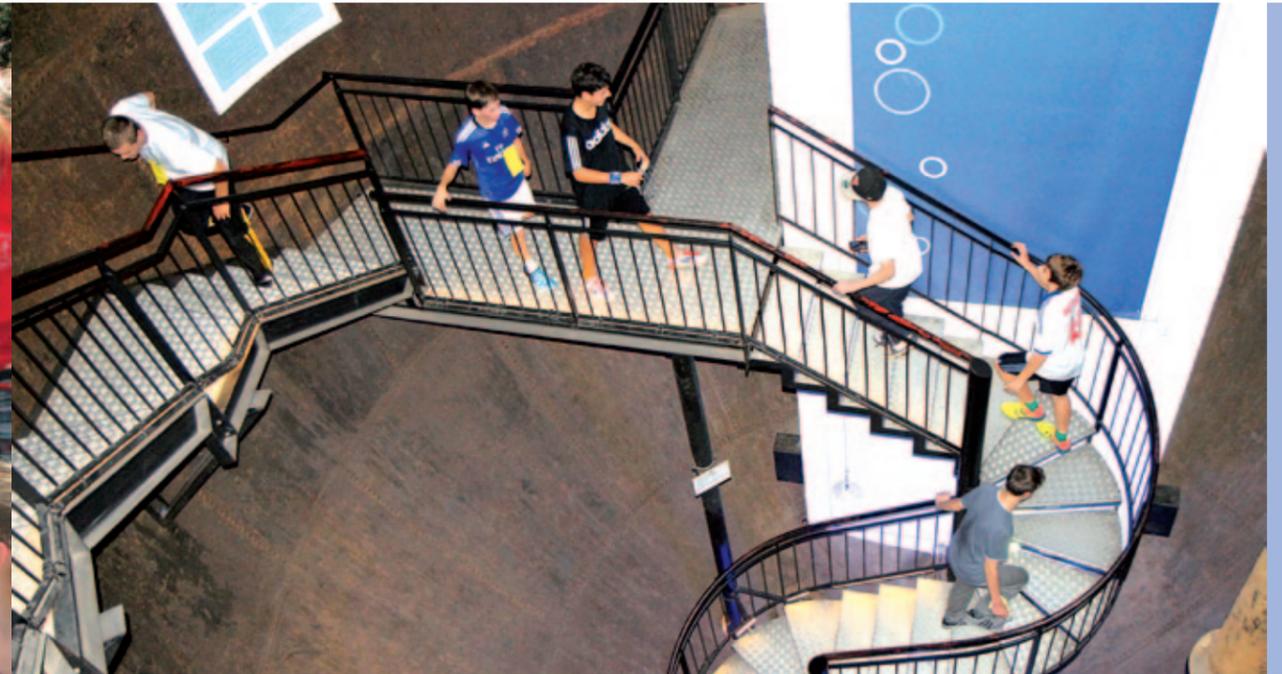
UNESCO-Projektschule seit: 2010

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 560

Vielfalt statt Einfalt – Lüchow ist bunt! An unserem Gymnasium mit 560 Schülerinnen und Schülern kooperieren wir in unserem strukturschwachen Wendland mit vielen lokalen Bildungsträgern und Vereinen (Rundlingsverein, KURVE Wustrow, UNESCO-Biosphärenreservat Elbtalau, Gedenkstätte Bergen-Belsen, u. a.), sodass wir trotz unserer Randlage gut vernetzt und in der regionalen Bildungslandschaft eingebunden sind. Uns zeichnet besonders die UNESCO-Arbeit in den Seminarfächern aus, in denen wir grundsätzlich mit Themen der UNESCO-Agenda arbeiten (z. B. Menschenrechte, Umweltschutz, interkulturelles Lernen).

Kulturelle Vielfalt wird am Gymnasium Lüchow über vielfältige Austausche und Kooperationen gelebt (Schulpartnerschaften mit: USA, Dänemark, Frankreich, Polen, Türkei, Schweden, China). Auch die Projekttag stehen ganz im Zeichen der UNESCO-Arbeit, indem unsere Schülerinnen und Schüler des Seminarfaches im Jahrgang 12 zu aktuellen Bereichen des aktuellen UNESCO-Mottos selbständig für die Schülerschaft der Mittelstufe die Projekttag gestalten.

Das Gymnasium Lüchow wird seit vielen Jahren als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet – Umweltthemen stehen im Wendland (Stichwort: „Gorleben“) stets auf der Tagesordnung. Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich auf Grund der hiesigen Brisanz sehr aktiv an der Bürgerbeteiligung des Ausschusses des Deutschen Bundestages zu dieser Thematik eingebracht. Auch unsere schulinternen Curricula sind auf das Leitbild der UNESCO-Projektschulen abgestimmt, so dass die Studienfahrten im Abiturjahrgang und viele andere Exkursionen unter UNESCO-Bezug stattfinden.



Begegnung auf Augenhöhe Wilhelm-Raabe-Schule, Lüneburg

UNESCO-Projektschule seit: 2005
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: ca. 1.100

In unserem Gymnasium gibt es mehrere UNESCO-Arbeitsgemeinschaften: eine Trickfilm-AG mit dem Thema „Fairer Handel“, zum gleichen Thema entsteht eine Schülerfirma, und die UNESCO-AG vereint Schülerinnen und Schüler, die sich für UNESCO politisch engagieren wollen. Seit einigen Jahren gibt es ein schulinternes UNESCO-Curriculum für fast alle Fächer.

Bereits seit 20 Jahren hat unsere Schule eine Solaranlage. Und im Umweltwettbewerb der Klassen lernen alle Nachhaltigkeit in ihrer direkten Umgebung.

Wir unterstützen in Hilfsprojekten u. a. Messstellen für verstrahlte Lebensmittel in Weißrussland. Schulübergreifend führen wir Netzwerkprojekte zusammen mit den UNESCO-Projektschulen unserer Region durch.

Daneben pflegen wir einen intensiven Kontakt mit einer Schule in Marangu, Tansania. So konnten wir der Partnerschule bereits ein Schlafhaus für Mädchen bauen, zwei Kühe für die Milchversorgung sowie einen energiesparenden Holzofen für die Schulküche finanzieren, eine Solaranlage aufs Dach stellen sowie dafür sorgen, dass alle drei Jahre auch eine kleine Delegation aus Tansania nach Lüneburg reisen kann.

Daneben gibt es auch gemeinsame Projekte wie die Installation der Solaranlage (s. Foto), den Bau von Solarlampen oder das Fertigen eines Wandbildes in unserer Partnerschule, das sein Pendant in einem Kunstwerk eines tansanischen Künstlers an einer Wand der Wilhelm-Raabe-Schule (s. Foto) hat.

Lernen und Wohlfühlen! Oberschule am Wasserturm, Lüneburg

UNESCO-Projektschule seit: 2002
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 450

- Inklusion der UNESCO-Ziele in die tägliche Arbeit und das schuleigene Curriculum
- Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen außerschulischen Lernpartnern (Leuphana-Universität Lüneburg, Trägerverein Wasserturm, IHK, versch. Firmen, Willkommens-initiative Lüneburg u. a. m.)
- Gemeinsame Projekte mit den UNESCO-Projektschulen des Landkreises (zuletzt Szenische Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“, Workshoptag zum Thema „Gemeinsam in Vielfalt leben“, Spaziergang für Vielfalt zum Lüneburger Rathausmarkt)
- Jährlicher Wasserturmmarathon der 7. Klassen zur Unterstützung kenianischer Schulkinder mit Hilfe des Naretoi e. V. und Pflegen eines engen Kontaktes mit unseren kenianischen Partnern (s. Foto).
- Schwerpunktprojekte, in denen Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen können (Wasserturmführerinnen und -führer, Catering, Cafeteria, Projekte in der Gemeinde zur Übernahme von Verantwortung u. a. m.).
- Seit Jahren Schwerpunkt im Bereich DaZ, Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte und neu zugewanderte Kinder und Jugendliche lernen zuerst gemeinsam, gehen entsprechend ihrem Lernstand zunehmend in die Regelklassen über. Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen erfahren im Zusammenleben Hintergründe und beteiligen sich an der Integration ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Inklusionskonzept
- Innovationsfreudiges und entwicklungsreiches Kollegium, mitten im Prozess einer umfassenden Schulentwicklung





Im Bewusstsein für das große Ganze Gymnasium Cäcilien Schule Oldenburg

UNESCO-Projektschule seit: 1998
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 937

Der UNESCO-Geist an der Cäcilien Schule

Die Leitidee wird allen Aktivitäten zugrunde gelegt; besondere Betätigungsfelder sind:

1. Globales Lernen

- In jedem Jahr nehmen Schülerinnen und Schüler an der Olmun (Oldenburger Model UN) teil. Dabei werden Sitzungen der Vereinten Nationen mit ihren Regeln „nachgespielt“, die Interessen der Länder werden von Schülerinnen und Schülern vertreten.
- Planung und Durchführung von Schulfesten und Informationstagen mit globalen Themen, z. B. 2015 Planung und Durchführung einer Ausstellung zum Thema „Was is(s)t die Welt?“ (s. Foto)

2. Nachhaltige Entwicklung:

- Als erstes der Oldenburger Gymnasien bezieht die Cäcilien Schule seit Februar 2008 zu 100 % Ökostrom.
- Eine Energie-AG kümmert sich durch verschiedene Maßnahmen um die Energieeinsparung an der Schule und hat 2016 den „Oldenburger Zukunftspreis“ gewonnen.
- Ein Energieparcours wurde entwickelt, um ein Bewusstsein für den Energieverbrauch zu schaffen.
- Es gibt Umweltklassen und eine Umwelttechnik-AG

Die UNESCO-Arbeit erfolgt auf verschiedenen Ebenen des schulinternen Lebens (UNESCO-AG, UNESCO-Ausschuss, Koordination) und mit anderen UNESCO-Projektschulen der Region (Netzwerk Nordwest).



Cäcilien Schule Oldenburg
Haarenufer 11
26122 Oldenburg

Telefon: 0441 / 7779974 • Telefax: 0441 / 7775213
E-Mail: sekretariat@caeci.de
Web: www.caeci.de

Energiebewusst und lokal/global vernetzt Gesamtschule Schinkel, Osnabrück

UNESCO-Projektschule seit: 1991
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: ca. 1.650

institutionalisierte Kurse / Gruppen:

- UNESCO-Steuergruppe • UNESCO-AGs u. WP-Kurse zu Eine Welt bzw. Weltkultur-/Weltnaturerbe • UNESCO-Seminarfach-Kurs (Q1 / Q2)

regelmäßige und größere UNESCO-Projekte:

- Afrika-Projekte (Afrika-Festival, L.v. Dijk, D. Goldberg) • Aktion „Straßenkind für einen Tag“ • Comenius-Projekte mit Derby (GB), Haarlem (NL), Halmstad (S) • Indien-Partnerschaft • „Jede Oma zählt!“ (Afrika/HIV-Projekt) • regio- u. internationale Netzwerk-Projekte mit UNESCO-Projektschulen • Stromwechsel-/Energiesparkampagne(n) • Schulpartnerschaften m. Angers (F), Arequipa (Peru), Coslada/Madrid (Spanien) u. Canakkale (Türkei) • UPS-Projekttag

außerschulische Partner:

- Trägergemeinschaft Afrika-Festival (Osnabrück) • Aktionszentrum Dritte Welt (OS) • Bürgerdialog Verkehrswende (OS) • Büro f. Friedenskultur (OS) • Bundesumweltstiftung (OS) • Remarque-Friedenszentrum (OS) • helpage (OS) • Museum u. Park Kalkriese • NOZ (OS) • Regionale Umweltbildungszentren • Bildungslandschaft f. nachhalt. Entwicklung (OS) • regionale Umwelt- u. UP-Schulen • UNESCO-Geopark terra.vita • terre des hommes (OS)

jüngste Auszeichnungen (Auswahl):

- „Energiesparmeister 2015“ (Bundesministerium f. Umwelt u. Naturschutz) • „Afrika-Preis für Schulen“ (Hornhues Stiftung 2016) • „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ (2016)



Gesamtschule Schinkel
Windthorststraße 79 – 83
49084 Osnabrück

Telefon: 0541 / 3234000 • Telefax: 0541 / 3234059
E-Mail: info@gesamtschule-online.de
Web: www.gesamtschule-schinkel.de



Welcome

Berufsbildende Schulen Osterholz-Scharmbeck

UNESCO-Projektschule seit: 1991
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: ca. 2.200 [700 als Auszubildende im Dualen System]

- Bündelschule im ländlichen Bereich
- 27 Vollzeit-Bildungsgänge und Auszubildende in ca. 35 Berufen
- Bildungsangebot: Wirtschaft, Gewerbe, Technik, Sozialpädagogik, Pflege, Ernährung
- alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse können erworben werden

2016 können wir auf 30 Jahre Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen zurückblicken, seit 25 Jahren sind wir anerkannt. Die Säulen der UNESCO-Arbeit spiegeln sich im Leitbild unserer Schule wider: Menschlich + weltoffen • Fachkompetent + praxisnah • Zukunftsorientiert + umweltbewusst.

Einige Beispiele:

- **Umweltbildung:** Jährlich veranstaltet die Schule eine Umwelt- und Nachhaltigkeitsmesse, an der sich alle Bildungsgänge beteiligen.
- **Interkulturelles Lernen:** Wir sind regelmäßig an EU-Projekten und EU-Programmen (Comenius, ERASMUS+, DFJW) mit den Niederlanden, Frankreich, Italien, Großbritannien, Ungarn, Spanien und weiteren Ländern beteiligt, es gibt eine Partnerschaft mit der Schule 35 in Sewastopol.
- **Demokratieerziehung und Menschenrechtsbildung:** Die Gedenkstätte Bergen-Belsen wird regelmäßig als außerschulischer Lernort genutzt. Zum Aktionstag 2016 wurde eine Ausstellung zum Thema Flucht von verschiedenen Schulformen erarbeitet. Die Pflege eines Menschenrechtsartikels wird von Schülerinnen und Schülern im Rhododendronpark Bremen übernommen.
- **Eine Welt:** Die Schülerfirma »General Store« arbeitet mit Fair-Trade-Artikeln und zum fairen Handel. Klassen übernehmen Patenschaften (z. B. für eine Schule/Kindergarten in Kathmandu/Nepal).



Berufsbildende Schulen Osterholz-Scharmbeck
 Am Osterholze 2
 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: 04791 / 90 830 • Telefax: 04791 / 9083100
 E-Mail: verwaltung@bbsohz.de
 Web: www.bbs-ohz.de

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Erich Kästner Schule Rhauderfehn

UNESCO-Projektschule seit: 1991
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 314

Unsere Schule ist mit zwei- bis dreizügigen Jahrgängen eine eher kleine Hauptschule.

Eine wichtige Aufgabe war und ist die verstärkte Förderung der Integration von Schülerinnen und Schülern ausländischer Herkunft, seien es Kinder mit Migrationshintergrund oder Flüchtlinge. Dahingehend gab es zunächst speziellen Deutschförderunterricht bis hin zu aktuell zwei Sprachlernklassen auf unterschiedlichem Niveau. Daneben findet auch jährlich ein Adventsbasar statt, dessen Einnahmen zum Teil an das „Kinderparadies“ in Ghana gespendet werden. Hier gab es auch bereits Briefkontakte zwischen unseren Schülerinnen und Schülern und den Ghanaern.

Einen besonderen Schwerpunkt an unserer Hauptschule stellt die Berufsorientierung dar. In diesem Bereich ist unsere nachhaltige Schülerfirmenarbeit besonders hervorzuheben. Unter anderem betreiben Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen selbstständig in Teams die Pausencafeteria (siehe Bild). Damit tragen sie direkt zum Schulleben und der Mitgestaltung der Schule bei. Die Arbeit geschieht auf eine altersgerechte und handlungsorientierte Art und Weise (u. a. von Schülerinnen und Schülern hergestellte und verkaufte gesunde Produkte in den Pausen) und ist unterrichtlich eingebunden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Ideen zur Umsetzung und Variation des Projektes (z. B. Umgestaltung der Cafeteriaäumlichkeiten), planen den Ein- und den Verkauf. Sie kalkulieren die Verkaufspreise, bereiten die Schülerinformation und Aushänge vor und verteilen die verschiedenen Aufgaben und Funktionen während der praktischen Durchführung. Die Probleme (z. B. Über- bzw. Unterangebot, Fehler bzgl. der Einnahmen, fehlendes Engagement einzelner Mitschülerinnen und Mitschüler etc.) werden gemeinsam besprochen und gelöst (Befähigung zur Kritik und Selbstkritik).



Erich Kästner Schule Rhauderfehn
 Werftstraße 7
 26817 Rhauderfehn

Telefon: 04952 / 3492 • Telefax: 04952 / 942256
 E-Mail: schulleitung@hs-rhauderfehn.de
 Web: www.hs-rhauderfehn.de



Lernen und Leben international Internat Solling

UNESCO-Projektschule seit: 2009
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 240

Im Jahre 1909 wurde unsere Schule als Privatschule und gymnasiales Internat am Rande von Holzminden im Weserbergland gegründet. Seit 2009 sind wir anerkannte UNESCO-Projektschule. Die Besonderheit unserer Schule besteht im ganzheitlichen Bildungskonzept („Kopf–Herz–Hand“) und dem Zusammenspiel zwischen Lernen und Leben. Über 30 Prozent unserer Schülerinnen und Schüler kommen aus über 15 Nationen und leben im Internat. Folglich haben wir den interkulturellen Dialog auf unsere Fahnen geschrieben. Dialog erfordert Sprachkompetenz, die wir fördern in Form von Sprachunterricht in der schuleigenen Sprachschule, das AG-Angebot (Russisch, Chinesisch, Spanisch), ein Seminarfach interkulturelle Kompetenz, Übersetzungswettbewerbe, ein ausgelobter Literaturpreis sowie eine Literaturzeitschrift. Dem Dialog wird in unserem Internat zudem in Form des Sokratischen Gesprächs und im Kompetenzfach Debating sowie im täglichen Dialog zwischen Lehrkräften/Erzieherinnen und Erziehern und Schülerinnen und Schülern Raum gegeben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Demokratie- und Menschenrechtsbildung. Wir unterrichten konstant ein Seminarfach Menschenrechte, haben einen alljährlichen Menschenrechtswettbewerb, dessen Preis die Teilnahme am Oslo-Freedom ist, und nehmen seit über 20 Jahren an THIMUN (Schüler-UNO) in Den Haag mit einer Delegation teil, die ihre Arbeit in die Schülerschaft trägt. Wir gestalten eine Patenschaft für die Jüdischen Friedhöfe in Holzminden, für die in der schuleigenen Schmiede (Tischlerei, Töpferei) Exponate entstehen und arbeiten mit folgenden Partnern zusammen: ai, AK Flüchtlingshilfe, Holzmindener Tafel, Altenheim, KWS, Symrise u. a. Seit 2015 sind wir anerkannte MINT-Schule, sodass wir uns über den Unterricht hinaus intensiv mit naturwissenschaftlich-mathematischen Fragen in Theorie und Praxis – im Sinne der Nachhaltigkeit und der Ziele der UPS – befassen. Unsere Patenschule liegt in den Peruanischen Anden, unsere Partnerschulen sind Deutsche Schulen in Teneriffa und Mexiko.

... als UNESCO-Botschafter unterwegs ... Domgymnasium Verden

UNESCO-Projektschule seit: 2011
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.331

Das Domgymnasium liegt direkt an der Aller in der Stadt Verden, und blickt auf eine Geschichte von über 435 Jahren zurück. Gegenwärtig besuchen über 1300 Schülerinnen und Schüler die Schule und sie werden in 54 Klassen/Kursen von über 100 Lehrkräften unterrichtet.

Das Domgymnasium wurde im Oktober 2014 voll in das Netzwerk der UNESCO-Projekt-Schulen aufgenommen. Darüber hinaus ist das Domgymnasium mit seinen musikalischen Schwerpunkten (zahlreiche Bands, Orchester und Chören) gern als UNESCO-Botschafter unterwegs. Auch der ökologische Schwerpunkt in unserem Schulprofil kennzeichnet die Schule als beispielhaft in der Förderung der Nachhaltigkeit bei unserem Denken und Handeln. Ökologische Schwerpunkte sind u. a. der Schulgarten, das Projekt „Weinberg“ und das Apfelprojekt „Nachhaltige Obstwiese“. In unserem Schulgarten wurde außerdem ein „Lese- und Lesepfad“ installiert.

Aktuelles Projekt: „Willkommen bei uns!“

Dieses Projekt findet gegenwärtig in der täglichen Begegnung der Verdener Schülerinnen und Schüler mit Flüchtlingskindern aus Syrien statt, die im Domgymnasium eine Sprachlernklasse besuchen. So haben einige Flüchtlinge schon einmal ihre Heimatländer, ihre Lieblingsorte sowie ihre ehemaligen Schulen vorgestellt. Danach berichteten sie von den schlimmen Ereignissen des syrischen Bürgerkriegs und von der Flucht ihrer Familien aus ihrem Heimatland. Sie schilderten ihre leidvollen Erlebnisse und sprachen und teilten ihre Sorgen über ihr Leben mit dem Publikum. Im neuen Schuljahr 2016/2017 wird an der Schule eine zweite Sprachlernklasse eingerichtet.



Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Sophie Scholl Gesamtschule Wennnigsen

UNESCO-Projektschule seit: 2015
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.002

Die Sophie Scholl Gesamtschule Wennnigsen ist seit 2012 im UNESCO-Netzwerk als interessierte Schule vertreten. Seit 2015 gehören wir zu den mitarbeitenden Schulen. Wir verpflichten uns in unserem täglichen Schulleben unserer Namensgeberin Sophie Scholl als auch den UNESCO Grundsätzen.

Wir arbeiten beispielsweise fächerübergreifend im Rahmen von themenorientierten Unterrichtsvorhaben (TUV) zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen, z. B. Faschismus oder Wald. Auch in der Oberstufe arbeiten wir im Rahmen der Seminarfächer zu UNESCO Themen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es an der Sophie Scholl Gesamtschule darüber hinaus eine Sprachlernklasse, die aktiv die sprachliche und gesellschaftliche Integration von Flüchtlingskindern anstrebt. Darüber hinaus gestalten unsere Schülerinnen und Schüler als Konfliktschlichter oder Schulsanitäter das Schulleben aktiv mit.

Doch auch die Welt außerhalb unserer Schule soll nicht zu kurz kommen: Sowohl die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wennnigsen und lokalen/regionalen Partnern, wie z. B. der Feuerwehr und dem Wisentgehege, als auch internationale Partnerschaften und Projekte liegen uns am Herzen. So unterstützen wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Eltern z. B. die Sahrauis in der Westsahara und fördern durch unseren Austausch mit unserer indischen Partnerschule in Kolkata das interkulturelle Verständnis. Darüber hinaus sammeln wir Geld und Sachspenden für die „Evening School“ vor Ort, um auch den Kindern aus den Slums einen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Schülerinnen und Schüler unserer Schule planen und verwirklichen im Rahmen der internationalen Abiturklasse an der Heritage School vor Ort Projekte, die sich z. B. mit der zunehmenden Verstädterung und ihren sozialen Auswirkungen beschäftigt.



Sophie Scholl Gesamtschule KGS Wennnigsen
 Bürgermeister-Klages-Platz 16
 30974 Wennnigsen

Telefon: 05103 / 92880 • Telefax: 05103 / 928844
 E-Mail: kgs.wennnigsen@htp-tel.de
 Web: www.sophie-scholl-wennnigsen.de



Der Friedensgedanke treibt uns voran

Luhe-Gymnasium Winsen

UNESCO-Projektschule seit: 2014
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 900

Frieden ist ein großes Wort – und läuft doch häufig Gefahr, eine bloße Parole oder Wunschdenken zu bleiben. Am Luhe-Gymnasium haben es sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte deshalb zur Aufgabe gemacht, diesen Wert mit Leben zu füllen.

Die größte Aufgabe, die sich uns und der gesamten Gesellschaft dabei in den letzten Jahren stellt, ist der Umgang mit der Zuwanderung von Flüchtlingen. Hier haben sich viele Initiativen aufgetan, die auf unterschiedlichen Ebenen Hilfe anbieten: Schülerinnen der 10. Klasse organisieren eine Sammelaktion innerhalb der Schulgemeinschaft und stellen die Sacherträge dem regionalen Hilfsverein zur Verfügung; Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schüler treffen zusammen, um ein Sprachlerncafé ins Leben zu rufen; unser Kooperationspartner Misereor informiert regelmäßig über Hintergründe und Entwicklungen. Frieden ist aber kein Konzept, das ausschließlich global gedacht werden darf. Auch innerhalb unserer Schulgemeinschaft soll ein harmonisches und friedvolles Miteinander herrschen. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es an unserer Schule eine Patenaus- bildung. Die Paten sind dabei Begleiter der fünften und sechsten Klassen und stehen unseren jüngsten Schülerinnen und Schüler mit Rat und Tat zur Seite. Des Weiteren helfen Mediatorinnen und Mediatoren dabei, Konflikte frühzeitig und gewaltfrei zu lösen. Aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung und Nutzung sozialer Medien haben wir im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Medienkonzepts die Medienlotsen ins Leben gerufen, die bei der Umsetzung des Konzepts im Bereich Prävention von (Cyber-)Mobbing tätig sind. Diese Bausteine tragen in hohem Maße zu einem positiven und fröhlichen Schulklima bei und bewähren sich jedes Schuljahr auf's Neue.



Luhe-Gymnasium Winsen
 Knüttelkamp 22
 21423 Winsen

Telefon: 04171 / 69250 • Telefax: 04171 / 692513
 E-Mail: schule@luhe-gymnasium.de
 Web: www.luhe-gymnasium.de



Gemeinsam etwas bewegen

Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule Wolfsburg

UNESCO-Projektschule seit: 1996

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.291

Die HNG bietet eine Vielzahl von UNESCO-Projekten und -Aktivitäten, die sich bereits seit Jahren im Schulleben fest etabliert haben. Dazu gehören z. B. die Schulpartnerschaft mit Tansania, Gedenkstättenarbeit in Wolfsburg und Studienfahrten nach Auschwitz, Aktionen zum fairen Handel sowie der Verkauf von Fair-Trade-Produkten an der Schule und zahlreiche Aktionen zur Unterstützung von unterschiedlichen weltweiten Projekten. Als „Umweltschule in Europa“ zeichnet sich die Schule u. a. durch breit gefächerten Projektunterricht zu Themen der nachhaltigen Bildung aus.

Bereits seit 20 Jahren gibt es die UNESCO-Schüler-AG, die sehr aktiv ist, viele Projekte initiiert oder unterstützt und auch die UNESCO-Arbeit der Schule nach außen repräsentiert.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gehört ebenfalls fest zum Schulleben und auch zur UNESCO-Arbeit. Dazu gehören die Kooperation mit der Naturerkundungsstation (NEST), dem Kunstmuseum, der Musikschule, dem Phaeno, dem Theater Wolfsburg sowie dem Eine-Welt-Laden Pueblo und der AGENDA-Arbeitsgruppe „Nord-Süd-Zusammenarbeit“ der Stadt Wolfsburg.

Das Partnerschaftsprojekt mit Tansania sowie zahlreiche Aktivitäten im Rahmen der Internationalen Projekttag finden in enger Kooperation mit anderen Schulen aus dem niedersächsischen UNESCO-Netzwerk statt. So entstehen immer wieder vielfältige Aktionen, die die Begegnung und gemeinsame Arbeit von Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Schulen ermöglichen. Angeregt durch das aktuelle Projekttagsthema „Schau hin – misch dich ein“ ist ein neuer Schwerpunkt in der UNESCO-Arbeit entstanden – so unterstützt die Schule nun aktiv soziale Brennpunkte in Wolfsburg wie z. B. die Tafel und den Obdachlostentagetreff „Carpe Diem“.



Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule
Suhler Straße 1
38444 Wolfsburg

Telefon: 05361 / 87310 • Telefax: 05361 / 873165
E-Mail: info@hng-wob.de
Web: www.hng-wob.de

Bildungslandschaft mit Weltkulturerbe

Carl-Benscheidt-Realschule Alfeld

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 480

Unsere Schule arbeitet eng mit dem FAGUS-Werk zusammen, das seit dem Jahr 2011 zum Weltkulturerbe gehört. Gründer dieser Schuhleistenfabrik war Carl-Benscheidt, der Namensgeber der Schule.

Schülerinnen und Schüler unserer Schule arbeiten im Rahmen von Wahlpflichtkursen im FAGUS-Werk an eigenen Werkstücken. In der Vergangenheit beteiligte sich die Schule außerdem an verschiedenen Ausstellungen (Graffiti, Schuhe) im Werk.



Carl-Benscheidt-Realschule Alfeld
Bismarckstraße 23
31061 Alfeld (Leine)

Telefon: 05181 / 84490 • Telefax: 05181 / 844924
E-Mail: bettina@moormann-online.de
Web: www.cbrs.de

Verantwortung übernehmen

Gymnasium Halepaghen-Schule, Buxtehude

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 1.208

Die Halepaghen-Schule hat das Ziel einer toleranten und von gegenseitigem Respekt erfüllten Schulgemeinschaft. Wir setzen uns für eine Willkommenskultur und gegen Rassismus ein. Hierzu finden regelmäßig Aktionen statt, wie z. B. die „Aktionswoche gegen Rassismus und für Willkommen“ sowie ein „Konzert gegen Rassismus“. Regelmäßig stattfindende internationale Begegnungen mit unseren Partnerschulen in Schweden, Frankreich, Litauen, Spanien, der Türkei sowie den USA ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern andere junge Menschen und Länder kennen zu lernen und fördern die Bereitschaft zu Weltoffenheit.

Ein umfassendes CertiLingua-Angebot sowie ein bilinguales Profil mit den Fächern Geschichte, Erdkunde und Biologie sind weitere Besonderheiten unserer Schule.



Gymnasium Halepaghen-Schule Buxtehude
Konopkastraße 5
21614 Buxtehude

Telefon: 04161 / 5940 • Telefax: 04161 / 594110
E-Mail: sekretariat@hps-buxtehude.de
Web: www.halepaghen-schule.de

Du machst den Unterschied! Max-Windmüller-Gymnasium, Emden

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 700

„Du darfst nicht alle Menschen über einen Kamm scheren. Das wäre ein großer Fehler und würde unseren Idealen im Weg sein. Unser Plan ist doch, ein schönes Werk zu vollbringen, die Welt zu verbessern. [Dabei] müssen [wir] bei uns selbst beginnen.“ (Max Windmüller)

Über uns

Das Max-Windmüller-Gymnasium (ehemals Gymnasium am Treckfahrts-tief) rückt die Verantwortung des Einzelnen in der Gemeinschaft in den Blick. Der Red Hand Day, vielfältige internationale Austauschkontakte und karitative Gemeinschaftsaktionen fördern auf unterschiedlichste Art das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, um über den Tellerrand hinauszublicken – denn DU machst den Unterschied!



Max-Windmüller-Gymnasium
Steinweg 26
26721 Emden

Telefon: 04921 / 874150 • Telefax: 04921 / 874152
E-Mail: email@max-emden.de
Web: www.max-emden.de

Auf das Leben vorbereiten! Christiani-Oberschule am Kreideberg, Lüneburg

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 580

Die Christianische Schule Oberschule am Kreideberg in Lüneburg ist seit 2007 im UNESCO-Projektschulnetzwerk als interessierte Projektschule aktiv.

Ziel unserer derzeitigen Arbeit ist die Verwirklichung der UNESCO-Leitideen an unserer Schule und die produktive Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Schulen des Landes Niedersachsen. Die Konzeption aller UNESCO-Projektgruppen wird als demokratischer und offener Unterricht verstanden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in diesen Projekten grundlegende Informationen über die UNESCO-Arbeit im Allgemeinen und die Arbeit an unserer Schule. Der Projektunterricht umfasst die Säulen des UNESCO-Tempels und beinhaltet thematische Überschneidungen mit den Fächern Politik, Wirtschaft, Erdkunde und Geschichte.



Christiani-Oberschule am Kreideberg
Thorner Straße 14
21339 Lüneburg

Telefon: 4131 / 207690 • Telefax: 4131 / 3097403
E-Mail: info@christianischule.lueneburg.de
Web: www.christianischule-lueneburg.de

Erinnerungsspuren pflegen Marion-Blumenthal-Oberschule Hoya

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 557

An der UNESCO-assoziierten Oberschule Hoya – hervorgegangen aus der Marion-Blumenthal-Hauptschule und der Realschule Hoya – beteiligen sich zur Zeit etwa zehn Klassen an der UNESCO-Arbeit. Besonderer Schwerpunkt liegt bei dem Ziel, bald wieder den Namen von Marion Blumenthal tragen zu dürfen, die in Hoya geboren wurde und den Aufenthalt im KZ Bergen-Belsen als jüdisches Mädchen überlebte. Sowohl durch ihr bewegendes Buch „Vier kleine Kiesel“, das ihre Erfahrungen schildert, als auch durch ihre mitreißenden Vorträge, mit denen sie Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Altersstufen in Deutschland und in ihrer jetzigen Heimat USA erreicht, ist sie uns ein besonderes Vorbild für Respekt und Toleranz und ein kraftvoller Motor für erfolgreiche Erinnerungsarbeit.



Oberschule Hoya
Auf dem Kuhkamp 1
27318 Hoya

Telefon: 04251 / 672600 • Telefax: 04251 / 6726029
E-Mail: info@obs-hoya.de
Web: www.obs-hoya.de

Brückenbauer zwischen Europa und Afrika Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode am Harz

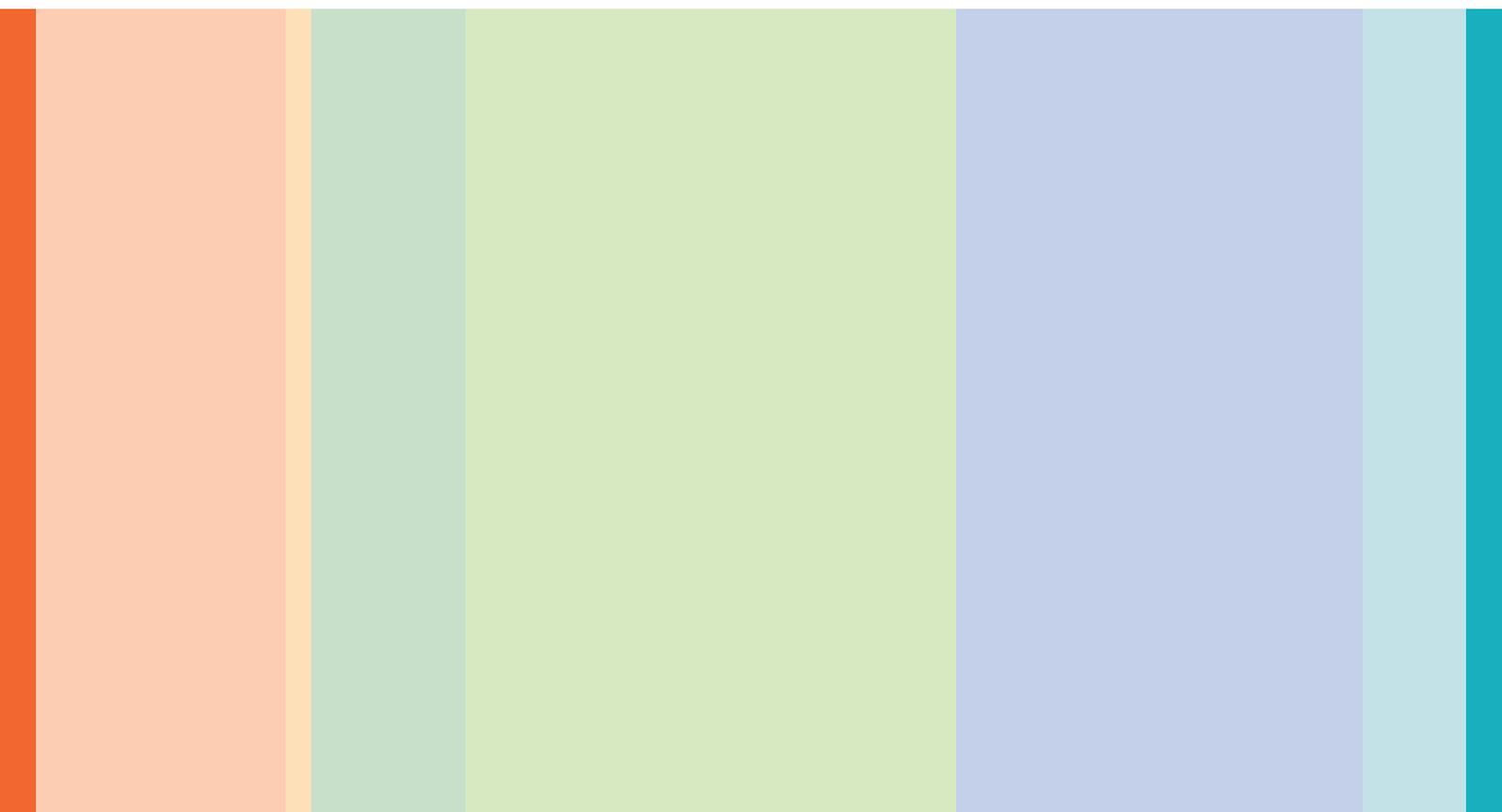
Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 835

Wir sind eine offene Ganztagschule mit Inklusionsklassen für die Jahrgänge 5–12. Neben jahrzehntelangen Partnerschaften in Europa (Frankreich, Polen, Spanien) zeichnet sich das TRG durch ein fast fünfjähriges interkulturelles Bildungs- und Begegnungsprojekt mit drei Partnerschulen aus Kaolack (Senegal) aus. In diesem Rahmen finden regelmäßige Schüleraustausche bzw. Workshops statt, z. B. zu Musik, gesellschaftlicher Partizipation und globalen Umweltfragen. Weiterhin nehmen TRGlerinnen und TRGler an verschiedensten Projekten zu Demokratieerziehung und sozialem Lernen teil (v. a. in der Akademie für Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie in Kooperation mit den Harz-Weser-Werkstätten), diverse Auszeichnungen (u. a. Nds. Schülerfriedenspreis, Dt. Schülerzeitungspreis, Umweltschule in Europa, Humanitäre Schule, PASCH-Schule) zeugen von der Intensität der Auseinandersetzung.



Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode am Harz
Dörgestraße 34
37520 Osterode

Telefon: 05522 / 916870 • Telefax: 05522 / 6066
E-Mail: mail@trg-oha.de
Web: www.trg-oha.de



Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffgraben 12
30159 Hannover
E-Mail: Pressestelle@mk.niedersachsen.de
www.mk.niedersachsen.de
Bestellung: bibliothek@mk.niedersachsen.de
Fax: (05 11) 1 20 - 74 51

Gestaltung:

Visuelle Lebensfreude, Hannover

Druck:

oeding print GmbH

September 2016